



Finale Handgriffe vor dem großen Fest: Die Spannung steigt von Tag zu Tag – am Samstagvormittag haben Julian Mier und Thomas Freiboth (von links) vom Fußballverein die letzten rund 500 Meter Wimpelketten fürs bevorstehende Dorfjubiläum aufgehängt.

ANDREA HELLMANN

Ein Dorf hat 1150. Geburtstag

In Großfurra wird das Jubiläum am Wochenende mit Umzug, Konzerten und einem Familienfest groß gefeiert

Andrea Hellmann

Großfurra. Schon im Jahr 874 wird Großfurra erstmals urkundlich erwähnt. Und das soll am bevorstehenden Wochenende groß gefeiert werden. Und wo lässt sich besser auf 1150 Jahre Geschichte und Geschichten zurückblicken als in der Heimatstube. Dort beginnen die Feierlichkeiten am Freitag. Der Heimat- und Geschichtsverein Großfurra öffnet seine Räume in der alten Schule.

Digitale Entdeckertour durch die Dorfgeschichte

Zwischen Alltagsgegenständen, Vereinsfahnen, Bergmannsuniformen und Regalreihen mit Akten zeigen ab 15 Uhr die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins einen kleinen Ausschnitt aus der langen Historie des Dorfs. Geplant ist auch ein Vortrag, bevor um 18 Uhr zum Eröffnungsgottesdienst in die Sankt-Bonifatius-Kirche eingeladen wird.

Ein Ort ebenfalls mit langer Geschichte. Rund um die Dorfkirche

war um 1326 ein Zisterzienserinnen-Kloster entstanden. Landgraf Friedrich von Thüringen hatte das Patronat erteilt.

Um der Dorf- und Kirchengeschichte Großfurras auf die Spur zu kommen, haben Sandra Zornemann vom Kirchenkreis und der Heimat- und Geschichtsverein eine digitale Entdeckertour fürs Festwochenende entwickelt. Große und kleine Gäste können mit Handy oder Tablet die QR-Codes aufspüren und bei einer Schnitzeljagd auch noch Wissenswertes über Großfurra erfahren.

Der Förderverein des Kindergartens Arche Noah betreut die Station am Samstag von 10 bis 13 Uhr mit Kaffee und Kuchen und hat auch kleine Präsente für die erfolgreichen Rätsellöser, berichtet Großfurras neuer Ortsteilbürgermeister Martin Kreyer.

Zum Dorfjubiläum gehört selbstverständlich auch ein Festumzug. 14 Uhr startet der Zug der Vereine im Landgraben und führt einmal durch den Ort bis zum Schwimmbad. Historische Fahrzeuge beglei-

Das Festwochenende vom 20. bis 22. September

Freitag

15 bis 17 Uhr Öffnung Heimatstube, Alte Schule Großfurra
18 Uhr Eröffnungsgottesdienst, Kirche Sankt Bonifatius
20 Uhr, „Borderline“, Festzelt Schwimmbad (8 Euro)

Samstag

10 bis 13 Uhr Entdeckungstour zur Dorfgeschichte, Kirche Sankt Bonifatius
14 bis 15.30 Uhr Festumzug (Landgraben-Rumbachstraße, Große Furth, Baumschulenweg, Mühlgasse, Schwimmbad)

15.30 Uhr Familienfest, Schwimmbad
20 Uhr DJ-Mix, Festzelt im Schwimmbad

Sonntag

8.30 Uhr Hähnekrähen, Gutshof
9 Uhr Frühschoppen
10 Uhr 1150-Jahre-Dartturnier
10 Uhr Hainleiter Musikanten
12 Uhr Ukulele-Band
14 Uhr Historische Tanzgruppe
18 Uhr, Orgelkonzert mit dem Mühlhäuser Stadtorganisten Denny Wilke, Kirche Sankt Bonifatius

ten den Zug und jeder Verein zeigt etwas vereinstypisches. Mehr will der Ortsteilbürgermeister noch nicht verraten.

Im Schwimmbad wird im Anschluss zum Familienfest eingeladen. Hier treten die Karnevalisten vom „Furrschen Carnival Club Rot-Weiß“ auf. Die Kindergartenkinder

zeigen ihr Programm und das Schalmeiorchester Artern spielt auf.

Im Festzelt wird dann bis zum Morgen gemeinsam gefeiert. Dass auch alle „Furrschen“ mit ihren Gästen gemeinsam feiern können und sich nicht um deren Versorgung kümmern müssen, dafür hat der erfolgreiche Antrag fürs Sondershäu-

ser Bürgerbudget gesorgt. Mit dem Geld aus dem städtischen Haushalt wurde die Ausrichtung in professionelle Hände gelegt.

So konnte man sich Getränkestände und Versorgung leisten und auch die abendliche Unterhaltung am Freitag durch die Band „Borderline“ und am Samstag durch DJs war so finanziell möglich.

Besenbinder zeigen ihre Handwerkskunst

Gefeiert wird in Großfurra auch am Sonntag noch einmal. Los geht es mit Hähnekrähen und Frühschoppen auf dem Gutshof. Im Festzelt zeigen die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins, woher die „Furrschen“ ihren Beinamen als Besenbinder haben. Es wird mit der Sackwaage gewogen und am Waschbrett gewaschen. Die Keulaler Landfrauen sitzen am Spinnrad. Die Hainleiter Blasmusikanten und die Ukulelen-Band der Franzberg-Regeschule unterhalten die Besucher. Die historische Tanzgruppe vom Schlossmuseum Sondershausen tritt auf.